



Am Abend zeigt das DIRINGLO sein zweites Gesicht – das 400 Jahre alte Bauernhaus leuchtet von innen wie eine Laterne.

OHLSTADT, OBERBAYERN



# **FERIENHAUS IM BLAUEN LAND**

DIRINGLO



Burgunderfarbene Stühle, Leuchten im selben Ton und ein massiver Eichentisch: Der Essplatz setzt einen mutigen Farbakzent gegen die raue Steinwand.

# Zwischen Buckelwiesen, Bauernhofarchitektur und Künstlerresidenzen: Ein 400 Jahre altes Ohlstädter Bauernhaus verbindet bäuerliche Tradition mit schlichter Moderne.

Seinen Namen verdankt das DIRINGLO zwei Reineclaudenbäumen, die jahrzehntlang den Garten dieses bäuerlichen Anwesens in Ohlstadt schmückten. Die Gemeinde im Landkreis Garmisch-Partenkirchen ist bis heute ein intaktes Dorf mit lebendigen Traditionen und, laut Bayerischem Landesamt für Denkmalpflege, 36 Baudenkmälern. Das DIRINGLO ist eines davon, ein komfortables Ferienhaus zwischen Murnau, Staffelsee und den Bayerischen Voralpen.

Das „Blaue Land“, das mit mystischen Moorlandschaften und Wasserspiegelungen Künstler wie Franz Marc, Gabriele Münter und Friedrich August von Kaulbach anzog, lädt zum Innehalten ein – in einer Natur mit Wäldern, Wasserfällen und Seen.

„Man muss es gesehen und mit allen Sinnen erlebt haben“, sagt Tobias Huber über den desolaten Zustand, in dem er und Architekt Stephan Rauscher das Gebäude 2017 vorfanden. Über 20 Jahre stand das Bauernhaus leer. „Zwei Jahre länger hätte es nicht durchgehalten“, ist sich Huber sicher.

Spuren des Hauses datieren auf das 17. Jahrhundert. In der Suite SEFFA verbirgt sich ein 400 Jahre alter Blockbau, noch älter als die historische Stube mit barockem Kachelofen und originalen, von den Vorbesitzern bemalten Einbauten. Über allem thront der imposante Dachstuhl der einstigen Tenne mit sechs Metern Raumhöhe, der Rauscher sofort überzeugte.

Es folgte eine intensive Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege: „möglichst viel originale Substanz erhalten“. „Wegzunehmen wurde fast nie genehmigt, man forderte, maximal zu reparieren“, erinnert sich Rauscher. Bei dem im Denkmalschutz erfahrenen Architekten, er gewann für die Restaurierung des ältesten

Gasthofs Münchens den Fassadenpreis, reifte die Erkenntnis: „Die strengen Vorgaben waren Ansporn, bessere Ideen zu entwickeln.“ Auf 400 Quadratmetern verteilen sich drei individuell gestaltete Suiten für bis zu 18 Personen. Rauscher verlieh ihnen Charakter durch Kamine aus Stampfbeton, eine zum Licht geöffnete Fassade in der Suite LUGGI, schwarzen Stahl und Bäder aus Beton Ciré, einem dünn aufgetragenen Mikrozement für fugenlose Oberflächen. Hubers Expertise für nachhaltige Technologien und grüne Gebäudetechnik unterstützte den Wunsch nach Zukunftsfähigkeit. Wärmepumpe, PV-Anlage und Elektrotankstelle wurden unaufdringlich integriert.

„Wir haben versucht, so regional und natürlich wie möglich zu bleiben“, sagt Karin Lochner, neben ihrer Anwaltstätigkeit an nachhaltigen Interior-Projekten beteiligt. Für eine ruhige Atmosphäre setzt sie auf Douglasiendielen, Solnhofener Naturstein, Kalkputz, Betten aus Bergahorn vom örtlichen Schreiner und massive Metallregale. Die Gestalter verstehen ihr DIRINGLO als Ort ohne Inszenierung, als wäre es schon immer so gewesen. Blaugrüne Fensterläden, der grüne Kachelofen und Bauernmalerei setzen Farbakzente. Ruhe für kreative Gedanken bietet der Meditationsspeicher, für Karin der beste Ort, den Tag zu beginnen. „Wenn wir das ganze Haus haben, wandern wir von Zimmer zu Zimmer. Jedes mit eigener Atmosphäre.“ Was Rauscher, Huber und Lochner geschaffen haben, wurde 2024 mit dem Denkmalpflegepreis der Bayerischen Architektenkammer gewürdigt. Eine Anerkennung, die die Gäste auf ihre Art kommentieren: „Viele sagen, sie hatten so viel vor. Aber dann bleiben sie im Haus und entspannen“.



Wo einst Heu lagerte, wird heute  
aufgetischt – mit Blick auf die  
dunkle Küchenzeile und die  
fili-grane Stahltreppe.

# DIRINGLO



## INFO

### DIRINGLO

Schwaiganger Str. 9  
D 82441 Ohlstadt  
Zugspitzregion, Oberbayern

### UNTERKUNFTSART

Ganzes Ferienhaus oder 3 Suiten  
SEFFA, KATHI & LUGGI –  
Haus für max. 18 Personen

### ZIELGRUPPE

Familien, Freunde, Paare,  
Corporate Retreats,  
Mehrgenerationenfeiern

### BEWIRTUNG

Selbstversorger, Geschäfte  
und Gastronomie in direkter  
Umgebung

### BESONDERHEITEN

Zugspitzregion, denkmalgeschütztes  
hist. Gebäude (16/17. Jh.),  
Kachel- und Kaminofen, privater  
Garten mit Grillpavillon,  
Feuerschale, Suite SEFFA:  
Meditationsspeicher

### ANREISE

Mit dem Pkw über A95  
Richtung Garmisch  
Per Bahn bis Ohlstadt, dann  
Fußweg 1,2 km oder per Bus

### ENTFERNUNG

München 69 km, Innsbruck 81 km,  
Salzburg 162 km

### WEB

[www.diringlo.de](http://www.diringlo.de)



Im DIRINGLO bewahrt jede der drei Suiten  
ihre eigene Atmosphäre – ausgezeichnet 2024  
mit dem Denkmalpflegepreis der Bayerischen  
Architektenkammer.

# WANDERUNG ZUM MÜNTER- HAUS MIT MUR- NAUER MOOS

Von Ohlstadt nach Murnau sind es rund sieben Kilometer, die man mit etwas Ausdauer zu Fuß zurücklegen und mit einem Besuch des Münter-Hauses verbinden kann. Der 1909 von Gabriele Münter erworbene Bau, in dem sie zeitweise mit Wassili Kandinsky lebte und arbeitete und von ihr bis zu ihrem Tod 1962 bewohnt wurde, ist heute ein Museum. Vom DIRINGLO verlässt man Ohlstadt in westlicher Richtung zum Weiler Weichs. Dort überquert man den Bahnübergang durch die Unterführung bis zur Loisachbrücke und zweigt hinter ihr rechts ab. Der Weg führt entlang der Loisach bis Hechendorf und von dort leicht ansteigend nach Murnau. Es lohnt unbedingt, sich zwischen Hechendorf und Ortseingang Murnau Richtung Murnauer Moos zu halten und das letzte Stück bis zum Museum durch die beeindruckenden Eichen in der Kottmüllerallee zu spazieren.

**Gehzeit 3-4 Stunden, alternativ per ÖPNV  
ab Ohlstadt, zurück zu Fuß  
Einkehrtipp: Café Krönner  
[www.muenter-stiftung.de](http://www.muenter-stiftung.de)**

